

Ausstellungskalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser - Reihenhäuser**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Paul Klees Kunst- und Gedankenwelt

Paul Klee: Unendliche Naturgeschichte

Prinzipielle Ordnung der bildnerischen Mittel, verbunden mit Naturstudium, und konstruktive Kompositionswege

«Form- und Gestaltungslehre», Band II

Herausgegeben und bearbeitet von Jürg Spiller

511 Seiten mit ungefähr 600 Abbildungen

Schwabe & Co., Basel 1970. Fr. 116.—

Für die Gesamtausgabe der Form- und Gestaltungslehre Paul Klees, zum größten Teil auf Grund der nachgelassenen Schriften und Aufzeichnungen, sind vier Bände vorgesehen. Mehr als zehn Jahre nach Band I (Das bildnerische Denken), der neben Vorlesungsnotizen vor allem die zu Klees Lebzeiten erschienenen, abgeschlossenen Aufsätze enthält, ist jetzt, ebenfalls in der Bearbeitung Jürg Spillers, der zweite Band herausgekommen. Der Titel lautet, im Anschluß an eine Formulierung Klees: Unendliche Naturgeschichte. Er enthält im wesentlichen die Vorlesungsaufzeichnungen des Wintersemesters 1923/24 am Bauhaus Weimar. Die Texte gehen auf die nachgelassenen Handschriften zurück, sind also authentisch. Klee hat bei späteren Vorlesungen und Kursen am Bauhaus auf die Notizen zurückgegriffen und Gelegentliches zugefügt. Nach dem Beginn der dreißiger Jahre hat Klee keine theoretischen Aufzeichnungen mehr gemacht. Die Theorie ist mit der Pädagogik entstanden; es wäre interessant zu wissen, wieweit die Gedanken auf Reflexionen des freien Malers Klee, also vor der Bauhaus-Zeit, zurückgehen. Klees Ideen stehen am Ende der Frühzeit der Moderne, dreizehn Jahre nach den verschiedenen futuristischen Manifesten, rund zehn Jahre nach Kandinskys Schrift «Über das Geistige in der Kunst». Bei allem umstürzlerischen Denken war das Gebäude der Kunst als Kunst noch heil. Ein Bogen verbindet Klees Reflexionen mit den klassischen theoretischen Schriften eines Leonardo oder Dürer. Über ihre zukünftige Bedeutung wird später noch kurz zu reden sein.

Was die Editionsarbeit Spillers betrifft, so sei vorweg gesagt, daß sie bewundernswert ist. Exakt, übersichtlich, in den Perspektiven weit gespannt. Spiller hat ein fundamentales gedankliches Werk, das auch in der Anschaulichkeit und Einfachheit der Diktion den großen theoretischen Werken der Geschichte an die Seite zu stellen ist, allen zugänglich gemacht, die Augen zum Sehen, Ohren zum Hören und Geist zum Denken haben.

Die ausführliche Einführung Spillers beschreibt die Aufzeichnungen Klees, die der Ausgabe zugrunde liegen, mit Daten, Tabellen, mit Bezügen auf den ersten Band, mit vielen eingewobenen Textstellen Klees, mit Faksimiles nach geschriebenen Seiten, vor allem mit Photos zum Lebensablauf, Klee selbst in verschiedenen Altersstufen, das elterliche Haus in Bern, viele Abbildungen nach Klees Ateliers, Arbeitstisch (leider fehlt das von Gropius errichtete Haus und der Arbeitsraum in Dessau), die Wohnung in Bern am Kistlerweg und vor allem, in höchst diskreten Aufnahmen, Klee bei der Arbeit. Dies alles ist weit mehr als freundlicher Einblick ins Private, den Tageslauf, die Umwelt. Es gehört zum Ganzen und vermittelt anschauliche Bezüge zum Menschen, zum Maler, zum Denker, zum Homo faber wie zum Träumer, der exakte Träume geträumt hat. Auch dieser Teil des Buches ist vorzüglich gelungen.

Zu den mehr als sechshundert Abbildungen im ganzen ist zu sagen, daß sie erstaunlicherweise nicht verwirren. Im Gegenteil, sie wirken artikuliert, den Texten verbunden, akzentuiert, was natürlich mit der hohen – ich verwende absichtlich dieses verpönte Wort – Bedeutung der Bilder und Zeichnungen zusammenhängt. Ein großer Teil der Illustrationen gehört unmittelbar zu den Texten, zumeist Zeichnungen, die Klee direkt zu den Texten aufgezeichnet hat, zum anderen Teil Gemälde und anderes, was Spiller aus dem Œuvre Klees als Korrelat zu den Texten ausgewählt hat. Nicht nur bewundernswert wegen der Werkkenntnis Spillers, sondern auch wegen der Herstellung des Zusammenhanges zwischen Theorie und Kunstwerk und umgekehrt. Unter den begleitenden Theoriezeichnungen gibt es eine große Zahl von geometrischen Gebilden. Eine weitausgreifende Skala, die Entscheidendes

vorwegnimmt, was in der konkreten Kunst der vierziger bis sechziger Jahre erscheint. Nur daß Klee viel weiter ausgreift, strenger und phantasie-reicher zugleich. Exakt, aber nie dogmatisch und von überlegener innerer Entspannung.

Was sich in den Texten an intuitiven, logisch deduzierten, kombinierten, exakten, poetischen, naturbewundernden, ethischen Gedanken findet, ist wunderbar. Immer geht es (ohne Brimborium, ohne pseudo-philosophische Sauce) in die Tiefe, immer weiter, noch weiter. Ein einfach kosmisches Denken, Erfassen, Erleben. Und immer die gegebene Natur, das ganze Lebensphänomen als Gegebenheit, die keineswegs repressiv wirkt, sondern befreiend, Trieb und Werk schaffend. Man könnte aus den Texten Aphorismen machen, unabhängig vom pädagogischen Zusammenhang. Ich teile zwei solche Abschnitte mit, um dem Leser der Besprechung eine Ahnung dieser substantiellen Denkvorgänge zu geben:

«Die Kraft des Schöpferischen kann nicht genannt werden. Sie bleibt letzten Endes geheimnisvoll. Doch ist es kein Geheimnis, das uns nicht grundlegend erschütterte. Wir sind selbst geladen von dieser Kraft bis in unsere feinsten Teile. Wir können ihr Wesen nicht aussprechen, aber wir können dem Quell entgegengehen, so weit es eben geht. Jedenfalls haben wir diese Kraft zu offenbaren in ihren Funktionen, wie sie in uns selbst offenbar ist.»

Oder: «Also nicht an Form denken, sondern an Formung, Festhalten am Weg, am ununterbrochenen Zusammenhang mit der ideellen Ursprünglichkeit. Von hier aus notwendig den Formungswillen weiterführen, bis Teilchen und Teile von ihm durchdrungen sind. Schrittweise diesen Willen übertragen vom Kleinen ins Größere, zur Durchsetzung des Ganzen vordringen, die formende Führung in der Hand behalten, vom schöpferischen Duktus nicht lassen.»

Frage: Wie steht eine solche Kunst- und Gedankenwelt zu heute? Mir scheint, hier wird der niedrige Pegelstand sichtbar. Und mir scheint, das, was Klee verwirklichte und dachte, ist völlig unausgeschöpft; durch merkwürdige Vorgänge ist die Zeit weitergerast ins Grenzenlose. Ob ein Rückgriff auf Klee, der zum Vorgriff werden kann, erfolgen wird?

H. C.

Ausstellungskalender

Aarau	Aargauer Kunsthaus	Aargauer Künstler 1970	4. 12. – 10. 1.
Arbon	Galerie Spirale	Diogo Graf	7. 11. – 23. 12.
Auvergnier	Galerie Numaga	Arturo Bonfanti	5. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Kunst im Dienste der Humanität	11. 12. – 23. 12.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Emanuel-Hoffmann-Stiftung	7. 11. – 24. 1.
	Kunsthalle	Basler Künstler	5. 12. – 10. 1.
	Museum für Völkerkunde	Das Megalithgrab von Aesch	bis auf weiteres
	Museum für Völkerkunde	Der Festumzug	bis auf weiteres
	Turn- und Sportmuseum	Polnische Sportplakate	7. 11. – 3. 1.
	Gewerbemuseum	Das Museum in der Fabrik. Sammlung Peter Stuyvesant	22. 11. – 10. 1.
	Centre d'Art	M. Stoecklin-Piccolo – E. Kaganas – E. Clauss – O. Barblan – H. Balart	21. 11. – 20. 12.
	Galerie Suzanne Egloff	Graphik des 20. Jahrhunderts	4. 12. – 1. 2.
	Galerie G	Moritz S. Jaggi	28. 11. – 9. 1.
	Galerie Hilt	Naive Maler	Dezember – Januar
	Galerie Charles Lienhard	Jean Gorin	25. 11. – Ende Jan.
	Galerie Münsterberg 8	Werner Remond	1. 12. – 5. 1.
	Galerie Riehentor	Jean-François Comment	21. 11. – 31. 12.
	Galerie Stampa	Bernd Völkle	13. 11. – 31. 12.
	Galerie Bettie Thommen	Van den Quelen – Veraguth – Casti – Wetterwald	9. 12. – 15. 1.
Bern	Kunsthalle	Bernische Maler und Bildhauer	5. 12. – 3. 1.
	Anlikerkeller	Lorenz Zala	6. 12. – 23. 12.
	Atelier-Theater	Marius Baar	17. 12. – 7. 1.
	Galerie Toni Gerber	Urs Lüthi – Sigmar Polke	7. 11. – 15. 12.
		Diter Rot	20. 12. – 28. 2.
	Galerie Haudenschild + Laubscher	Willy Rieser	5. 12. – 20. 1.

Bern	Galerie Krebs	Walter Kretz	2. 12. – 6. 2.
	Galerie Loeb	Camille Graese	1. 11. – 30. 12.
	Galerie Verena Müller	Victor Surbek	26. 11. – 29. 12.
	Galerie Münster	Charles Trüb	26. 11. – 16. 12.
	Galerie La Vela	Kinder stellen aus	16. 12. – 10. 1.
	Galerie Zähringer	Favro Oravec	1. 12. – 24. 12.
		Verena Jaggi – Margrit Linck – Ninon Müller – Katharina Masini – Anne-Marie Würzler – Silvia Zimmermann	29. 12. – 30. 1.
	Baumesse, Parkterrasse 16	Friedel Ledermann	17. 11. – 16. 12.
		Alfred Schwab	17. 12. – 7. 1.
Biel	Kongreßhaus	Kunstverein Biel	29. 11. – 23. 12.
	Galerie Potart	Robert Schüll	5. 12. – 31. 12.
	Galerie 57	Hans Aeschbacher	27. 11. – 23. 12.
Bremgarten AG	Galerie beim Kornhaus	Kurt Hediger	27. 11. – 3. 1.
Brig	Galerie zur Matze	A. M. Ebner – Angel Duarte	28. 11. – 17. 12.
Chur	Kunstgalerie Quader	Lajos Tscheligi	4. 12. – 3. 1.
Eglisau	Galerie am Platz	Willy Kaufmann	28. 11. – 14. 1.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	Salon 70	20. 11. – 3. 1.
	Galerie de la Cathédrale	Marco Richterich – Jean Monod – David Rowe – Gilbert Albert	18. 11. – 20. 12.
Genève	Galerie Bonnier	Paul van Hoeydonck	20. 11. – 15. 1.
	Galerie Lambert Monet	Jean Paul Cleren	15. 11. – 31. 12.
	Galerie du Théâtre	Bindschedler – Bucher	3. 12. – 20. 12.
	Galerie Zodiaque	Picasso	4. 12. – 31. 12.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Jean-Pierre Velly	28. 11. – 31. 12.
Horw	Katharinahof	J. U. Steiger	1. 12. – 6. 1.
Kriens	Kunstkeller	Rosmarie Berlinger	1. 12. – 6. 1.
Lausanne	Musée cantonal des Beaux-Arts	Théophile-Alexandre Steinlen	17. 12. – 28. 2.
	Galerie l'Entracte	Chapallaz. Céramiques	14. 11. – 19. 12.
	Galerie A. & G. de Mai	Anton Tápies	22. 10. – 23. 12.
	Galerie Melisa	Raoul Ubac	Dezember
	Galerie Alice Pauli	Julius Bissier	5. 11. – 31. 12.
	Galerie Paul Vallotton	Dunoyer de Segonzac	5. 12. – 31. 1.
Lutry	White Gallery	Edition Constructivisme 1	28. 11. – 29. 12.
Luzern	Kunstmuseum	Innerschweizer Künstler	6. 12. – 15. 1.
	Galerie Raebler	Jörg Schulthess	10. 12. – 20. 1.
Lyß	Gemäldestube	Willi Flückiger – W. Gimmi – R. Domenjoz – J. J. Gut	21. 11. – 20. 12.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	36 Schweizer Maler	1. 11. – 31. 12.
Murten	Galerie zur Ringmauer	Fernand Giauque – Hugo Wetli – Rudolf Mumprecht – Remond Meuwly – Emil Zbinden – Werner Schmutz – Heinz Peter Kohler	22. 11. – 3. 1.
Neuchâtel	Musée d'Ethnographie	Art océanien	28. 6. – 31. 12.
	Galerie des Amis des Arts	P. E. Bouvier	28. 11. – 20. 12.
Marin	Galerie au Cafignon	Fraquelli	13. 11. – 8. 1.
Neukirch-Egnach TG	Galerie Burkartshof	ADI	1. 12. – 18. 1.
Olten	Stadthaus	Kunstverein Olten	5. 12. – 3. 1.
	Galerie im Zielemp	Max Kämpf	28. 11. – 23. 12.
Pfäffikon	Artist-Centre	Siegi Simon	15. 12. – 31. 12.
Pully	Galerie La Gravure	Dunoyer de Segonzac	28. 11. – 23. 12.
Rapperswil	MV-Galerie	Muz Zeier	28. 11. – 20. 12.
	Galerie Spatz	Rosemary Joray – Mario Roffler	28. 11. – 22. 12.
Rolle	Galerie du Port	Attali – Clavé – Delay – Pagni – Sarto – Yversin – Italo Valenti – M. Vernier	7. 11. – 23. 12.
Romanshorn	Kleine Galerie	Martin A. Christ	21. 11. – 12. 12.
St. Gallen	Waaghaus	Bruno Kirchgraber	26. 11. – 20. 12.
	Galerie dibi däbi	Appenzeller Bauernmalerei	8. 12. – 10. 1.
	Galerie Im Erker	Piero Dorazio	31. 10. – 17. 1.
	Galerie Kaeser + Niggli	Celestino Piatti	21. 11. – 16. 1.
	Galerie Ida Niggli	Naive Malerei	31. 10. – 19. 12.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	Heidi Murbach – Emil Meyer	29. 11. – 3. 1.
Thun	Kunstsammlung	Weihnachtsausstellung	12. 12. – 17. 1.
	Atelier Galerie	Hermine Leuthard	11. 11. – 24. 12.
Winterthur	Kunstmuseum	Künstlergruppe Winterthur	29. 11. – 31. 12.
	Kunsthalle Winterthur	Graphik von Künstlern der Region Winterthur	5. 12. – 30. 12.
	Galerie ABC	Rudolf Zehnder	14. 11. – 31. 12.
	Galerie im Weißen Haus	Graphik	23. 11. – 31. 12.
Zug	Galerie Peter & Paul	Peter Herbener	28. 11. – 20. 12.
Zofingen	Galerie zur alten Kanzlei	Rolf Brunner – Miklos Szöllösy	5. 12. – 30. 12.
Zürich	Kunsthhaus	Die Kunst von Schwarz-Afrika	18. 10. – 17. 1.
		Peau de Lion	22. 11. – 13. 12.
	Graphische Sammlung ETH	Tschechische Graphik. Gruppe Hollar	7. 11. – 23. 12.
	ETH, Neubau des Maschinenlabors	Roland Schneider. Photos	1. 12. – 31. 1.
	Helmhaus	Zürcher Künstler im Helmhaus 1970	29. 11. – 31. 12.
	Strauhof	Zürcher konkrete Kunst	25. 11. – 17. 1.
	Galerie Beno	Miró – Picasso – Wunderlich. Graphik	1. 12. – 30. 1.
	Galerie Bischofberger	Andy Warhol	1. 12. – 23. 12.
	Galerie Suzanne Bollag	Elsa Burckhardt-Blum	27. 11. – 24. 12.
	Galerie Burgdorfer-Elles	Ge Gessler	21. 11. – 11. 12.
	Galerie Paul Facchetti	Ung No Lee. Collagen	12. 11. – 19. 12.
	Galerie Form	Jean Loup Sieff	29. 10. – 12. 1.
	Gimpel & Hanover Galerie	Niki de Saint Phalle	1. 12. – 12. 1.
	Galerie Semih Huber	Naive Malerei aus Jugoslawien und Ungarn	10. 12. – 31. 12.
	Fotogalerie Klubschule, Stampfenbachstraße 138	Karl Hofer	14. 11. – 19. 12.
	Galerie Konkordia	Giovanni Giacometti – Max Gubler – Turo Pedretti – J. von Tschanner	21. 10. – 19. 12.
	Galerie Läubli	Margrit Roelli – Marianne Meissner – André Richard	23. 12. – 12. 12.
	Galerie Maeght	Zoltan Kemeny	27. 11. – 15. 1.
	Galerie Orell Füssli	Lissy Funk	4. 12. – 30. 12.
	Galerie Palette	Alberto Longoni	27. 11. – 31. 12.
	Galerie Römerhof	Willy Süß	22. 11. – 19. 12.
	Rotapfel-Galerie	Geo Bretscher – Fritz Brunner – Eugen Bänziger – Albert Fetzer – Norbert Gföhler – Werner Hädrich – Fritz Koch – Karl Meister – Jakob Schär – Alois Stirnimann	28. 11. – 2. 1.
	Galerie Colette Ryter	Jean Lurcat. Lithographien, Tapisserien	16. 11. – 15. 1.
	Galerie Stummer + Hubschmid	Edition 12x12	4. 12. – 20. 1.
	Galerie Annemarie Verna	Jef Verheyen	28. 11. – 19. 1.
	Galerie Walcheturm	Alois Carigiet	4. 12. – 9. 1.
	Galerie Henri Wenger	Marino Marini	24. 11. – 30. 1.
	Galerie Wolfsberg	Wolfgang Adam Toepffer. Zeichnungen	3. 12. – 30. 12.
	Galerie Renée Ziegler	Erich Heerich	1. 12. – 31. 1.
	Ziegler, Editionen & Graphik	Robert Rauschenberg – John Cage	1. 12. – 30. 1.
	Paulus-Akademie	Georg Malin	3. 12. – 7. 2.